



Berner
Fachhochschule



Mediation und Konfliktmanagement

Alle Weiterbildungsangebote im Überblick

In Konflikten mit der richtigen Haltung handeln

- 2 Sie möchten in Ihrem Beruf eine aktive Rolle in der Prävention oder Bearbeitung von Konflikten übernehmen? Suchen Sie nach praktischen Techniken und Tools, die Sie in Ihrem Arbeitsalltag einsetzen können? Wünschen Sie sich eine persönliche Auseinandersetzung mit Ihrer eigenen Haltung und Ihrem eigenen Verhalten in Konflikten?

Die Gründe, sich in Mediation oder Konfliktmanagement weiterzubilden oder zu spezialisieren, sind vielfältig, genauso wie die Inhalte unserer Ausbildungen. Mediation und Konfliktmanagement basieren auf interdisziplinären Erkenntnissen: Rechtliche, psychologische, soziologische, neurowissenschaftliche und kommunikationstheoretische Aspekte ergänzen sich. Unsere Ausbildungen fokussieren darauf zu verstehen, was in Konflikten passiert, wie sie das Verhalten von Individuen und Gruppen beeinflussen und wie in Konflikten interveniert werden kann – im beruflichen wie auch im privaten Leben. Entsprechend den breiten Einsatzmöglichkeiten von Mediation und Konfliktmanagement treffen Sie in unseren Studiengängen ein spannendes und heterogenes Publikum an, welches Sie auf Ihrem Weg bereichern und herausfordern wird. Durch das modulare System an der BFH können Sie, entsprechend Ihrem Tempo und Ihren Schwerpunkten, eine Weiterbildung bis zum Master of Advanced Studies in Mediation und Konfliktmanagement abschliessen.

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf bfh.ch/mediation

Wir freuen uns auf Sie!



Kathrin Jehle
Dozentin
MA in Soziologie und Pädagogik,
BA in Soziologie
Mediatorin SDM
kathrin.jehle@bfh.ch



Prof. Tanja Lutz
Dozentin
MA in Sozialwissenschaften,
Sozialarbeit und Sozialpolitik
Mediatorin SDM
tanja.lutz@bfh.ch



Daniela Oppliger
Dozentin
MA in African Studies,
BA in Soziologie
Mediatorin SDM
daniela.oppliger@bfh.ch

- 4 Unser Verständnis von Mediation und Konfliktmanagement
- 5 Unser Aus- und Weiterbildungsangebot

6 Certificate of Advanced Studies (CAS)

- Grundlagen der Mediation
- Mediatives Handeln in transkulturellen Kontexten
- Familienmediation
- Mediation in Organisationen und im öffentlichen Bereich
- Konfliktmanagement
- Integrative Methoden in der Konfliktbearbeitung
- Mediative Konfliktintervention

9 Fachkurse

- Mediation in Organisationen und im öffentlichen Bereich
- Lösungsfokussierte Konflikttransformation
- Mediation in Teams und grossen Gruppen
- Scheidungs- und Trennungsmediation
- Mediation im Kinderschutz
- Mediation mit Kindern und Jugendlichen
- Konflikt-Coaching
- Praxistransfer für die Mediation
- Kreative Methoden in der Konfliktbearbeitung
- Gewaltfreie Kommunikation (GfK) intensiv und nachhaltig
- Konfliktmanagement
- Klärungshilfe in Konflikten

11 Offene Kurse

12 Master of Advanced Studies (MAS)

- Mediation und Konfliktmanagement

14 Weitere Informationen

- Kontakt Studienorganisation
- Infoveranstaltungen
- Anmeldung
- Zulassung
- Newsletter
- LinkedIn



Alle Informationen unter
bfh.ch/mediation



«Neue Ressourcen für Ideen»

Im Bereich Mediation und Konfliktmanagement sind zwei neue Dozentinnen aktiv. Lesen Sie über die Pläne des neuen Teams auf Seite 8.

Unser Verständnis von Mediation und Konfliktmanagement

- 4 Mediation ist ein freiwilliges und nach bestimmten Regeln strukturiertes Verfahren, in dem die Konfliktbeteiligten unter Mitwirkung allparteilicher und nicht entscheidungsbefugter Drittpersonen (Mediator*innen) selbstverantwortet Lösungen für ihre Konflikte erarbeiten. Mediation steht im Zentrum der modernen Tradition alternativer Möglichkeiten gütlicher und aussergerichtlicher Streitbeilegung.

Mediation ist als eine eigene Profession durch Berufsverbände anerkannt. Die Haltung, Methoden und Arbeitsweisen der Mediation sind auch in Ihrem angestammten Beruf und in privaten Situationen einsetzbar und lohnend.

Konfliktmanagement meint grundsätzlich alle bewusst geplanten Vorkehrungen und Interventionen zur rechtzeitigen Erkennung einer Eskalation und zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten im betrieblichen Kontext. Die Kraft von Konflikten kann so für Lernprozesse in der Organisation und im Team genutzt werden. Durch Konfliktmanagementsysteme können Konfliktkosten reduziert und einer Überlastung von Führungskräften vorgebeugt werden.



«Der CAS Konfliktmanagement war gut strukturiert und extrem spannend, lebendig und lehrreich. Die Beispiele der Dozent*innen spiegelten sich 1:1 in meinem beruflichen wie auch privaten Alltag wider. Dies vereinfachte den Wissenstransfer in die Praxis enorm. Mit dem Erlernten fühle ich mich nun in der Lage, Konflikte aktiv zu bearbeiten und zu coachen. Ein Angebot mit hoher Qualität!»

Marco Paracchini, Projektmanager DSM Nutritional Products Ltd.

Unser Aus- und Weiterbildungsangebot

Wir bieten anerkannte Aus- und Weiterbildungen in Mediation und Konfliktmanagement an. Dabei arbeiten wir eng mit dem Schweizerischen Dachverband Mediation (SDM), dem Schweizerischen Verein für Familienmediation (SVFM), der Schweizerischen Kammer für Wirtschaftsmediation (SKWM) und dem Verein Klärungshilfe Schweiz zusammen.

Unser modulares Angebot umfasst berufsbegleitende, praxisorientierte Fachkurse und CAS-Studiengänge. Diese können zu einem MAS-Studiengang ausgebaut werden. Damit entwickeln Sie Ihre Kompetenzen im Umgang mit Konflikten angepasst auf Ihre Interessen und beruflichen Herausforderungen.

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Die CAS-Studiengänge Grundlagen der Mediation, Mediatives Handeln in transkulturellen Kontexten und Konfliktmanagement sind in sich geschlossene Programme. Die übrigen CAS-Studiengänge bestehen aus mehreren Fachkursen, welche miteinander kombiniert werden können. Die untenstehende Grafik gibt einen Überblick über die Kombinationsmöglichkeiten.

Fachkurse

Unsere Fachkurse können im Rahmen von CAS-Studiengängen oder einzeln besucht werden. Teilweise sind Vorkenntnisse in Mediation oder Konfliktmanagement Voraussetzung.

Master of Advanced Studies (MAS)

Der MAS-Studiengang besteht aus vier verschiedenen wählbaren CAS-Studiengängen und dem Masterarbeit-Modul.

Weitere Informationen zum MAS-Studiengang finden Sie auf Seite 12.

↓ Fachkurse	Geschlossene CAS-Studiengänge			
	Grundlagen		Methodische Erweiterung	
	CAS Grundlagen der Mediation	CAS Mediatives Handeln in transkulturellen Kontexten	CAS Konfliktmanagement (wird auch als Fachkurs angeboten)	
	Modulare CAS-Studiengänge			
	Anwendungsfelder		Methodische Erweiterung	
	CAS Familienmediation	CAS Mediation in Organisationen und im öffentlichen Bereich	CAS Integrative Methoden in der Konfliktbearbeitung	
	Praxistransfer für die Mediation	Pflicht	Pflicht	
	Scheidungs- und Trennungsmediation	Pflicht		
	Mediation in Organisationen und im öffentlichen Bereich		Pflicht	
	Mediation im Kinderschutz	Wahlpflicht		
Mediation mit Kindern und Jugendlichen	Wahlpflicht			
Mediation in Teams und grossen Gruppen		Wahlpflicht		
Lösungsfokussierte Konflikttransformation		Wahlpflicht	Wahlpflicht	
Gewaltfreie Kommunikation (GfK) intensiv und nachhaltig			Wahlpflicht	
Kreative Methoden in der Konfliktbearbeitung			Wahlpflicht	
Klärungshilfe in Konflikten			Wahlpflicht	
Konflikt-Coaching			Wahlpflicht	

Pflicht: Diese Fachkurse sind verpflichtender Bestandteil des oben genannten CAS.

Wahlpflicht: Einer dieser Fachkurse ist verpflichtender Bestandteil des oben genannten CAS. Beim CAS Integrative Methoden in der Konfliktbearbeitung müssen insgesamt drei Wahlpflicht-Fachkurse absolviert werden.

Certificate of Advanced Studies (CAS)

6 CAS Grundlagen der Mediation

Fachpersonen verschiedener Berufe können mithilfe von Mediation Konflikte konstruktiv bearbeiten. Mediation bedeutet freiwillige Selbstregulierung von Konflikten mit der Unterstützung allparteilicher Dritter ohne Entscheidungsgewalt. Dabei sollen die Beteiligten selbst eine tragfähige Konfliktregelung entwickeln. Im Studiengang lernen Sie, Konfliktsituationen in Ihrem beruflichen und privaten Umfeld zu erkennen und zu analysieren. Sie eignen sich Interventionsmöglichkeiten und eine Haltung an, die zu einem kompetenteren Umgang mit Konfliktsituationen führen.

18 Studientage

CAS Mediatives Handeln in transkulturellen Kontexten

Der Fokus des Studiengangs liegt auf der Zusammenarbeit und dem Zusammenleben von Personen verschiedener kultureller und religiöser Hintergründe. Die Teilnehmenden erwerben dazu die Grundlagen der Mediation und Moderation, lernen ihnen unbekannte Sichtweisen nachzuvollziehen und Spannungen und Irritationen frühzeitig zu erkennen. Die vielfältigen Lebenswelten und Erfahrungen der Teilnehmenden sind dabei ein zentrales Lernfeld. Direkte Begegnungen und die gemeinsame Auseinandersetzung mit Vertretenden religiöser Gemeinschaften im Haus der Religionen führen zu einem differenzierten und ressourcenorientierten Umgang mit Diversität.

20 Studientage

CAS Familienmediation

Der CAS-Studiengang Familienmediation befasst sich mit Übergangssituationen im Familiensystem. Dazu gehört nicht nur die Scheidungs- und Trennungsmediation, sondern auch Mediation bei Paarkonflikten oder bei Konflikten in Generationenbeziehungen (z.B. Erbschaftskonflikte, Pflegebeziehungen im Alter) und Fortsetzungsfamilien. Verstärkt werden auch Themen aus der Nachscheidungsphase (z.B. Besuchsrechtskonflikte) bearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt in der Ausbildung ist die Mediation im Kinderschutz sowie der Umgang mit Kindern und Jugendlichen und ihren Bedürfnissen im Mediationsprozess.

16 Studientage

CAS Mediation in Organisationen und im öffentlichen Bereich

Der Studiengang befasst sich mit der innerbetrieblichen Konfliktbearbeitung und Mediationen im öffentlichen Bereich. Partizipative Prozesse bei Vorhaben im öffentlichen Raum werden ebenso behandelt wie organisationale Strukturen, Kulturen und Hierarchien in Organisationen. Für die kompetente Gestaltung von Mediationsprozessen in Organisationen und im öffentlichen Bereich lernen Sie gruppenspezifische Prozesse kennen, erhalten methodische Kompetenzen zur Arbeit mit Teams und grossen Gruppen, sowie zu partizipativen Prozessen mit unterschiedlichen Stakeholdern.

16 Studientage



CAS Konfliktmanagement

Führen – insbesondere in der Sandwichposition – ist ein Balancieren von Spannungsfeldern und verschiedenen Interessen. Durch konstruktives Konfliktmanagement kann Kooperationsblockaden, hohen Fehlzeiten und Fluktuationen, Burnout oder innerer Kündigung vorgebeugt werden. In diesem Studiengang lernen Sie, Konfliktpotenzial in Ihrer Organisation zu erkennen und Ihre persönliche Konfliktkompetenz zu stärken. Sie eignen sich eine breite Palette von praktischen Interventionsmöglichkeiten an. Die Arbeit in Kleingruppen an aktuellen Konfliktsituationen ermöglicht den direkten Transfer des Gelernten in Ihre Praxis.

18 Studientage

CAS Integrative Methoden in der Konfliktbearbeitung

Dieser CAS-Abschluss attestiert Ihnen hohe methodische Fachlichkeit und eine Flexibilität in der Wahl situationsspezifischer Vorgehensweisen in Konfliktbearbeitung. Im Fokus steht eine intensive Auseinandersetzung mit vielfältigen, ganzheitlichen methodischen Zugängen, welche über das rein rational-vernünftige Verstehen hinausgehen. Sie erweitern Ihr methodisches Handlungsrepertoire und erhalten dabei das Rüstzeug, um auch schwierigen, blockierenden Konfliktsituationen angemessen und wirkungsvoll zu begegnen.

18 Studientage

CAS Mediative Konfliktintervention

7

In Konflikten konstruktiv und integrativ zu intervenieren, wird in verschiedenen Berufsfeldern und Funktionen immer wichtiger. In diesem CAS vermitteln wir Ihnen die Grundlagen der Mediation sowie eine Vertiefung von spezifischen Fach- und Methodenkenntnissen. Der CAS besteht aus einer Kombination von 18 Kurstagen des CAS Grundlagen der Mediation und einem 6-tägigen Fachkurs aus dem Angebot des MAS Mediation und Konfliktmanagement nach Wahl. Der CAS ist speziell für Fachleute konzipiert, die keine standardisierte Qualifizierung als Mediator*in anstreben. Er lässt sich an den MAS Integratives Management, den MAS Kindes- und Erwachsenenschutz sowie an den DAS Case Management anrechnen.

24 Studientage



«Neue Ressourcen für Ideen.»

8

Im Bereich Mediation und Konfliktmanagement sind zwei neue Dozentinnen aktiv. Wir haben beim Team nachgefragt, was das für Sie als Weiterbildungsstudierende bedeutet.



Kathrin Jehle (rechts) ist neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit im Vorstand des Schweizerischen Dachverband Mediation tätig. Sie interessiert sich insbesondere für Konflikte am Arbeitsplatz und die Mediation in Organisationen.

Daniela Oppliger (Mitte) liegt die interkulturelle Mediation am Herzen. Sie ist auch als Mediatorin für hochstrittige Familienkonflikte tätig.

Vielen schon bekannt ist **Tanja Lutz** (links). Sie kommt aus der Sozialen Arbeit und hat den Fokus «Kind» mit Familienmediation, Hochstrittigkeit und Mediation im Kinderschutz. Sie ist Co-Präsidentin des Schweizerischen Vereins für Familienmediation.

Was ist eine gute Weiterbildung?

Tanja Lutz: Wir haben ein sehr vielfältiges Publikum und die Teilnehmenden werden nicht alle Mediator*innen. Ich erhoffe mir, dass die Teilnehmenden die Haltung und die Reflexionskompetenzen, die wir ihnen vermitteln, überall hin mitnehmen. Dafür bieten wir ihnen einfach umsetzbare Methoden, die stufenweise genutzt werden können. Genauso möchten wir den ständigen Austausch mit der Praxis fördern. Das heisst, wir beziehen die Fragestellungen der Teilnehmenden in die Weiterbildung ein und tragen damit zu einer Interaktion mit der Praxis bei.

Daniela Oppliger: Darf ich ergänzen? Für mich ist es eine gute Weiterbildung, wenn ich diese nicht nur «fürs Papier» mache, sondern wenn sie mich persönlich weiterbringt. Das hat viel mit individueller Persönlichkeitsentwicklung zu tun. Gemeint ist, ich möchte nach der Weiterbildung an einem anderen Punkt stehen als vorher ...

Kathrin Jehle: ... und dazu braucht es meiner Meinung nach nebst theoretischem Wissen auch anwendungsbasierte Erfahrungsräume. Insbesondere Rollenspiele erweisen sich als sehr wirksame Möglichkeiten, um Aha-Erlebnisse zu ermöglichen.

Was möchten Sie beibehalten und was verändern?

Kathrin Jehle: Ich habe den Eindruck, dass es supergute externe Dozierende gibt, die seit Jahren dabei sind. Sie bilden das Kernstück unserer Weiterbildung. Ich möchte unser Angebot erst genauer kennenlernen, bevor ich etwas verändere.

Daniela Oppliger: Meine Einschätzung geht in die gleiche Richtung. Ich nehme erstmal an den Kursen teil und beobachte. Ich bin offen und entwickle dann gemeinsam mit den Lehrbeauftragten Ideen.

Tanja Lutz: Wir haben neue und frische Kompetenzen und kommen alle aus unterschiedlichen Bereichen. Das entspricht auch unseren Weiterbildungen, da die Mediation selbst so vielfältig ist. Wir können jetzt unserem Zielpublikum noch besser gerecht werden, indem wir andere Ansätze und Sichtweisen einbringen können. Das heisst: Was jetzt schon funktioniert, ist eine gute Basis. Gleichzeitig haben wir neue Ressourcen für Ideen.

Mediation in Organisationen und im öffentlichen Bereich

Für ein nachhaltiges Ergebnis ist es wichtig, Kontextbedingungen zu berücksichtigen. In diesem Fachkurs lernen Sie sowohl die Kontextbedingungen der Mediation in Organisationen wie auch von Partizipationsprozessen im öffentlichen Bereich kennen. Sie setzen sich mit Macht und Hierarchie, dynamischen Prozessen in Mehrparteien-Konflikten und rechtlichen Rahmenbedingungen auseinander und vertiefen Ihre Fähigkeit, konstruktive Konfliktlösungsverfahren zu gestalten und durchzuführen. Spezifische Methoden und Vorgehensweisen werden praktisch erprobt.

6 Kurstage

Lösungsfokussierte Konflikttransformation

Lösungsfokussierte Ansätze sind flexibel anwendbar, wissenschaftlich fundiert und werden als ausgesprochen wirksam sowie effizient erlebt. Im Zentrum dieses Fachkurses steht die systemisch-lösungsfokussierte Herangehensweise und Haltung in Transformations- und Konfliktbearbeitungsprozessen. Wir arbeiten dabei mit hypnosystemischen Ansätzen, um gewünschte Veränderungen erlebbar zu machen oder bereits als hilfreich erlebte Erfahrungen wieder ins Bewusstsein zu rufen. Dadurch können festgefahrene Kommunikationsprozesse, innere Blockaden und Problemtrancen überwunden und aufgeweicht werden. Dies ermöglicht oft erst einen echten Dialog zwischen den Beteiligten.

6 Kurstage

Mediation in Teams und grossen Gruppen

Bei Mediationen und Partizipationsprozessen in Organisationen bringen Persönlichkeiten, Teams oder Interessengruppen ihre unterschiedlichen subjektiven Perspektiven, Interessen und Kompetenzen ein. Interaktionen in Gruppen entwickeln eine eigene Dynamik, welche im Prozess konstruktiv genutzt werden will. Führungspersonen und Entscheidungsverantwortliche müssen adäquat in den Prozess eingebunden werden: Dies beginnt bei der Definition der Ziele der Konfliktbearbeitung bzw. des Partizipationsprozesses, setzt sich bei der Mitwirkung während des Prozesses fort und schliesst die Kommunikation von Ergebnissen und der konkreten Umsetzung ein.

6 Kurstage

Scheidungs- und Trennungsmediation

Ein zentraler Bestandteil der Familienmediation ist die Scheidungs- und Trennungsmediation. In diesem Fachkurs werden Struktur, Prozess, Inhalte und Interventionen der Scheidungs- und Trennungsmediation vorgestellt. Dabei wird dem Einfluss des Rechts auf die Konfliktodynamik in der Mediation, der Trennung von Sach- und Beziehungsebene sowie Paar- und Elternebene und den Regelungen für die Eltern und Kinder besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

6 Kurstage

Mediation im Kinderschutz

Der Fachkurs befasst sich mit Mediationen im behördlichen Kontext des Kinderschutzes. Es wird aufgezeigt, welche Rolle Mediation hier spielt und welche Besonderheiten zu beachten sind. Sie erfahren, welche methodischen Anforderungen gestellt werden und wie die Zusammenarbeit mit der Behörde gestaltet wird. Sie lernen, die Bedürfnisse der hochstrittigen Eltern zu beachten und einzubeziehen und gleichzeitig diejenigen der betroffenen Kinder und Jugendlichen in den Fokus dieser Mediationen zu nehmen. Eine Fallwerkstatt ermöglicht, eigene Fälle zu diskutieren und zu bearbeiten.

6 Kurstage

Mediation mit Kindern und Jugendlichen

Dieser Fachkurs legt den Schwerpunkt auf Situationen, in denen Kinder direkt oder indirekt an einer Mediation beteiligt sind. Es wird vermittelt, wie z.B. Kinder bei elterlichen Konflikten in die Mediation einbezogen werden können. Die Kinder und ihre alters- und entwicklungsspezifischen Bedürfnisse wie auch mögliche soziale Dynamiken stehen dabei im Zentrum. Behandelt werden zudem Mediationen zwischen Jugendlichen und ihren Eltern sowie Unterstützungsmöglichkeiten bei Konflikten zwischen Kindern beziehungsweise Jugendlichen (z.B. im Schulkontext).

6 Kurstage



Fachkurse

10 Konflikt-Coaching

In diesem Fachkurs erwerben Sie die Kompetenz, Einzelpersonen und Führungspersonen durch allparteiliches Konflikt-Coaching zu begleiten. Auch zur Vorbereitung der Konfliktbeteiligten auf eine Mediation und innerhalb des Mediationsprozesses kann ein Konflikt-Coaching gezielt eingesetzt werden. Ausgehend von diesen unterschiedlichen Ausgangslagen werden im Fachkurs spezifische Methoden und Tools zur Begleitung von Konfliktparteien und zur Stärkung von Führungskräften vermittelt. Berücksichtigt werden dabei insbesondere hypno- und neurosystemische Ansätze sowie Elemente aus dem Embodiment.

6 Kurstage

Praxistransfer für die Mediation

Der Fachkurs führt Sie während eines Jahres an eine aktive Mediationspraxis in Ihrem beruflichen Kontext heran. Sie reflektieren Ihre mediative Tätigkeit, Sie bearbeiten Ihre Fälle in der Supervision und Sie probieren in konstruktiven, kreativen und anregenden Übungssettings wie der Fallwerkstatt und dem Training mit professionellen Schauspieler*innen sowie Kommunikationstrainer*innen Neues aus..

4 Kurstage und eine Einzelsupervision

Kreative Methoden in der Konfliktbearbeitung

Der Fachkurs zeichnet sich durch eine ganzheitliche Sicht und Herangehensweise in der Konfliktbearbeitung aus. Kreative Methoden, welche über das rational-vernünftige Verstehen hinaus gehen, dienen dazu, Blockaden zu lösen, die Intuition spielen zu lassen und den konstruktiven Umgang mit starken Gefühlen in der Konflikttransformation zu fördern. Dazu werden neuste neurowissenschaftliche Erkenntnisse gezielt für die Anwendung in der Mediation oder im Konfliktcoaching vermittelt. Sie entwickeln ein Gespür für die Passung dieser kreativen Zugänge an die spezifische Situation und Ihre persönliche Arbeitsweise.

6 Kurstage

Gewaltfreie Kommunikation (GfK) intensiv und nachhaltig

Die Gewaltfreie Kommunikation (GfK) ist eine Haltung oder Art und Weise, die uns auf Mühsames im Alltag aufmerksam macht. Mit ihren Kommunikationstechniken hilft sie uns, Handlungsoptionen zu entwickeln, indem wir unsere Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse aller Beteiligten richten. Führungskräfte können mit GfK authentisch und wertschätzend notwendige Veränderungsprozesse voranbringen. Der Fachkurs ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten und Einsatzmöglichkeiten der GfK und begleitet Sie konsequent bei der Umsetzung im beruflichen oder privaten Alltag..

6 Kurstage

Konfliktmanagement

Die Arbeit in Organisationen und Unternehmen ist zunehmend geprägt von komplexen Entwicklungen und häufig wechselnden Führungssituationen. Führen wird zu einem Balancieren von Spannungsfeldern. Kooperationsblockaden, hohen Fehlzeiten und Fluktuationen, Burnout oder innere Kündigung können durch konstruktives Konfliktmanagement verringert werden. In diesem Fachkurs lernen Sie, Konfliktpotenzial in Ihrer Organisation zu erkennen, Sie stärken Ihre persönliche Konfliktkompetenz und eignen sich eine breite Palette von Interventionsmöglichkeiten an. Der Fachkurs kann zu einem CAS ausgebaut werden.

16 Kurstage

Klärungshilfe in Konflikten

Schwierige Gefühle wie Wut, Ärger, Enttäuschung und Kränkungen können Mediationen und Beratungen blockieren und Lösungen erschweren oder gar verunmöglichen. Ein Ausstieg aus emotionalen Konfliktsituationen kann gelingen, wenn die schwierigen Gefühle geklärt sind. Im Fachkurs erhalten Sie das Rüstzeug, um einen Klärungsprozess nach Dr. Christoph Thomann sorgfältig und zielführend aufzugleisen und sicher zu moderieren. Dabei liegt ein Schwerpunkt bei der Klärung von Konflikten mit zwei Personen.

6 Kurstage



Offene Kurse

Achtsamkeit in Mediation und angrenzenden Bereichen

Die Praxis von Achtsamkeit vertieft die eigene Präsenz und damit die Wahrnehmung dessen, was gerade ist. Dies erlaubt, in schwierigen Interaktionen ruhig und im Kontakt mit sich selbst und anderen zu bleiben.

2 Kurstage

Gewaltfreie Kommunikation – Einführung

Sie üben, eigene Gefühle und Bedürfnisse und die Ihres Gegenübers wahrzunehmen und prägnant zu erfassen, um eine empathische Beziehung entstehen zu lassen.

2 Kurstage

Deeskalative Gesprächsführung

Im Fokus des Kurses stehen angespannte Gesprächssituationen, in denen es zu Stress, emotionalen Ausbrüchen oder zu Drohungen kommen kann. Mit einem professionellen Schauspieler und Kommunikationstrainer werden schwierige Gesprächssequenzen realitätsnah trainiert.

1 Kurstag

Umgang mit Aggression und herausforderndem Verhalten

Wenn wir beruflich oder privat Aggressionen ausgesetzt sind, sollten wir uns mit ihr vertraut machen, um in konstruktiver Weise unsere Souveränität und Handlungsfähigkeit zu erhalten.

1 Kurstag

Resilienz – Widerstandsfähigkeit im Arbeitsalltag

Dieser Kurs vermittelt die Prinzipien der Resilienz-Kompetenz. Durch ein gezieltes Training können systematisch Bewältigungsstrategien aufgebaut und Belastungen abgefedert werden.

1 Kurstag

Erfolgreich und effizient verhandeln

Der Kurs vermittelt Ihnen die Grundlagen interessengeleiteten Verhandeln und befähigt Sie, Verhandlungen zielführend zu gestalten.

3 Kurstage

Hochstrittige Konflikte im Familienkontext

Praxisorientierter Kurs zur Dynamik von Paar- und Familienkonflikten: Mediative Interventionen werden vorgestellt und an Praxisbeispielen erprobt.

2 Kurstage

Supervisions-Tag Gewaltfreie Kommunikation GfK

Der Supervisions-Tag zu Gewaltfreier Kommunikation bietet eine wichtige Plattform für den Austausch und die Vertiefung

1 Kurstag



Master of Advanced Studies (MAS)

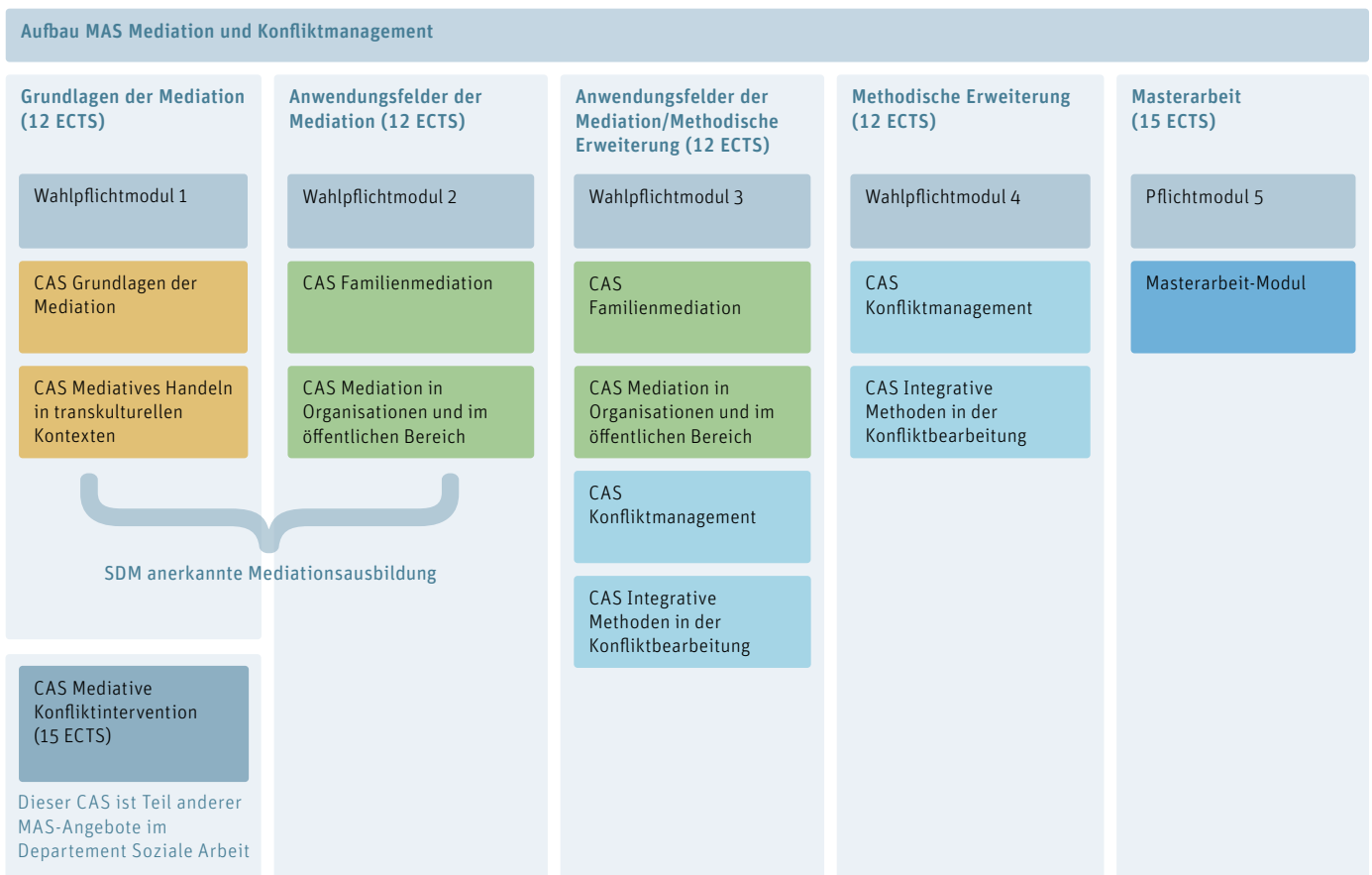
12 MAS Mediation und Konfliktmanagement

Das im MAS zu erwerbende umfassende Kompetenzprofil erarbeiten Sie sich in erster Linie über anwendungsorientiertes Lernen. Mit praxis- und übungsorientierten Modulen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Kompetenzen in verschiedenen Anwendungsfeldern und mediationsnahen Verfahren zu vertiefen. Sie werden befähigt, auch in komplexen und herausfordernden Konfliktkontexten handlungsfähig zu bleiben und eine aktive Rolle einzunehmen.




Film-Portrait des MAS Mediation unter bfh.ch/mediation

4 bis 8 Jahre



Der Einstieg in den MAS-Studiengang ist auch mit dem CAS Konfliktmanagement möglich.



«Beide CAS erlebte ich als inhaltlich und methodisch fundiert, klar und zielorientiert. Die Dozent*innen haben mit viel Herzblut ihr Wissen an uns weitergegeben. Besonders gefallen hat mir die gegenseitige Unterstützung in der Gruppe. Die erlernten Werkzeuge helfen mir im Berufsalltag, Menschen ganzheitlicher wahrzunehmen.»

Bettina Rotach, selbstständige Beraterin & Mediatorin für Kitas und Familien über die CAS Grundlagen der Mediation und Mediation in Organisationen

Weitere Informationen

14 Kontakt Studienorganisation

Isabelle Müller
isabelle.mueller@bfh.ch
Telefon +41 31 848 36 03

Sandrine Aschilier
sandrine.aschilier@bfh.ch
Telefon +41 31 848 46 90

Infoveranstaltungen

Wir bieten regelmässig Infoveranstaltungen zu unserem Angebot an. Informieren Sie sich über die aktuellen Termine unter bfh.ch/soziale-arbeit/infoveranstaltungen-wb



Anmeldung

Ein Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie beim entsprechenden Angebot unter bfh.ch/mediation

Zulassung

CAS

Für die Zulassung zu unseren CAS-Studiengängen sind ein Hochschulabschluss (Uni, ETH, FH, PH), ein Weiterbildungszertifikat einer eidgenössisch anerkannten Hochschule oder ein eidgenössisch anerkannter Abschluss einer Höheren Fachschule (HF) sowie in jedem Fall zwei Jahre Berufserfahrung Voraussetzung.

Einige Studiengänge haben zusätzlich spezifische Zulassungsbedingungen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Angaben in den Ausschreibungen.

MAS

Für die Zulassung zu unserem MAS-Studiengang sind ein Hochschulabschluss (Uni, ETH, FH, PH) sowie zwei Jahre Berufserfahrung Voraussetzung.

Personen ohne einen der erwähnten Abschlüsse bieten wir ein «sur dossier»-Verfahren an. Mit dem erfolgreichen Besuch des Kurses «Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten am Department Soziale Arbeit» können auch Sie den Zugang zu unseren CAS- oder MAS-Studiengängen erlangen.

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Zulassungsbedingungen bfh.ch/soziale-arbeit/zulassung

Newsletter

Möchten Sie weiter auf dem Laufenden bleiben?
Abonnieren Sie unseren Newsletter:
bfh.ch/soziale-arbeit/aboservice



LinkedIn

Folgen Sie unserer Seite auf LinkedIn:
linkedin.com/showcase/bfh-soziale-arbeit/



Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

8000 Exemplare, August 2022

Berner Fachhochschule

Soziale Arbeit

Weiterbildung

Schwarztorstrasse 48

3007 Bern

weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch

bfh.ch/soziale-arbeit/weiterbildung